



Rostocker Friedensbündnis
rostocker-friedensbueundnis@web.de
www.rostocker-friedensbueundnis.de

Offener Brief des Rostocker Friedensbündnisses

Rostock, am 4. Juni 2004

An den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Herrn Dr. Harald Ringstorff,
an den Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock, Herrn Arno Pöker,
an die Leitung des Flughafens Rostock-Laage,
an die Fraktionen des Landtags des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
an die Fraktionen der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock,
an die Parteien und Wählergruppen mit Kandidaten für die Wahl zur Bürgerschaft der
Hansestadt Rostock 2004,
an die Vertreter der Medien

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

im April 2004 hat das Rostocker Friedensbündnis in einem Offenen Brief zur Diskussion um den Namen „Hans von Ohain“ für den 2005 zu eröffnenden neuen Terminal des Flughafens Rostock-Laage aufgerufen [1]. Die „Ostsee-Zeitung“ brachte daraufhin am 6. April einen Artikel [2], auf den sich mehrere Leserbriefe bezogen. Einer dieser Briefe enthielt Auszüge aus einem Kommentar einer rechtsextremen Internetseite. Über diese Tatsache wurden die Adressaten unseres Offenen Briefes vom 31. März informiert [3].

Während Politiker des Landes und der Stadt sowie die Flughafenleitung sich uns gegenüber bisher nicht geäußert haben, haben uns weitere Reaktionen erreicht, unter ihnen Bitten um nähere Erläuterungen von Interessenten selbst aus Kalifornien/USA und Vorschläge alternativer Namen für den Terminal von verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen. Von Prälat Dr. Helmut Moll, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz, wurden wir auf katholische Märtyrer, darunter eine große Zahl Kriegsdienstverweigerer zur Zeit des Nationalsozialismus, hingewiesen.

Immerhin konstatieren wir, dass seit unserem Offenen Brief der präzise Name der für die Namensgebung vorgesehenen Person, Hans Joachim Pabst von Ohain (vorher „Hans von Ohain“), in Gebrauch gekommen ist [4]. Wir hoffen, zu weiteren Präzisierungen beizutragen, wenn wir darauf hinweisen, in welchem Kontext der Name verliehen werden soll. Der militärische Teil des Flughafens Rostock-Laage beherbergt das kürzlich mit den ersten Kampfflugzeugen des Typs Eurofighter Typhoon nachgerüstete Jagdgeschwader 73 „Steinhoff“. Dieses Geschwader der Bundesluftwaffe ist nach Generaloberst Johannes Steinhoff (1913-1994) benannt. Steinhoff war in der BRD seit 1952 mit internationaler Militärpolitik befasst, unter anderem bereits Mitglied der deutschen Delegation für die Vorbereitung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, 1960-1963 militärischer Vertreter Deutschlands im NATO-Militärausschuss in Washington, ab 1965 Chef des Stabes beim NATO-Hauptquartier der Alliierten Luftstreitkräfte Mitteleuropa, Inspekteur der Bundesluftwaffe sowie 1971-1974 Vorsitzender des NATO-Militärausschusses. Als in dieser Weise hoch verdienstvoller Militär war er Begleiter von Helmut Kohl und Ronald Reagan auf ihrem umstrittenen Besuch des Soldatenfriedhofs Bitburg 1985. Vor seinen Ämtern in der Bundeswehr und in der NATO war Steinhoff Flieger der Nazi-Luftwaffe, der für 167 (insgesamt 176) bestätigte Abschüsse an verschiedenen Fronten des Zweiten Weltkrieges (148 davon allein an der Ostfront) das Ritterkreuz trug. Im Winter 1942/1943 war sein Geschwader beim Feuerschutz für die Versorgung der 6. Armee an der Stalingrad-Front eingesetzt. Seine letzten Flüge absolvierte er als Chef des Jagdgeschwaders 7 in einer Maschine der Serie Me-262. Diese Flugzeuge wurden durch Strahltriebwerke angetrieben, wie Hans Joachim Pabst von Ohain sie konstruiert hatte. [5]

Dieser Verherrlichung technischer und militärischer Leistungen der deutschen Vergangenheit, die Tod und Verderben über die Völker der Welt brachten, muss Einhalt geboten werden. Kein Land setzt sich in ein gutes Licht, das seine Gegenwart und Zukunft von solchen Namen überschatten lässt.

Andere Menschen sind würdiger, als Namensgeber für den neuen Terminal zu fungieren. Wir schlagen zur Diskussion vor:

aus Wissenschaft und Technik:

- Otto Lilienthal (1848-1896), aus Anklam, Wegbereiter des Flugwesens
- Siegfried Marcus (1831-1898), Mechaniker aus Malchin, Erfinder des Benzinmotors für Automobile [6]
- Dr. Theodor Korselt (1891 – (hingerichtet) 1943), Jurist, Student u.a. in Rostock, ab 1942 Dezernent im Kriegsschädenamt in Rostock [7]; nach Dr. Korselt ist eine Rostocker Straße benannt

aus dem Militär:

- Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg (1902 – (hingerichtet) 1944), Gutsherr auf Klein Trebbow, Teilnehmer des Attentats auf Adolf Hitler unter Claus Graf Schenk von Stauffenberg [8]; Straßen in Rostock und Schwerin sind nach Graf von der Schulenburg benannt
- Dr. Randolph Freiherr von Breidbach-Bürresheim (1912-1945), Gesinnungsgenosse von Dr. Dietrich Bonhoeffer [9]

aus der Kirche:

- Provikar Dr. Carl Lampert (1894 – (hingerichtet) 1944), Gegner des Nationalsozialismus in Österreich, nach KZ-Haft nach Pommern verbannt, Tätigkeit in politischer Bildung und Seelsorge im Umfeld der Raketenproduktion in Peenemünde [10]
- Dr. D. Bernhard Schwentner (1891 – (hingerichtet) 1944), katholischer Pfarrer in Neustrelitz, Garnisonspfarrer u.a. für das Fliegerkorps in Rechlin [11]; eine Straße in Neustrelitz trägt den Namen von Dr. Schwentner

Zu allen diesen Personen geben wir gern weitere Auskunft.

Wir verlangen eine Revision der Benennung des Rostock-Laager Terminals nach Hans Joachim Pabst von Ohain und eine Diskussion um einen anderen Namen.

Mit freundlichen Grüßen
Rostocker Friedensbündnis

Quellen:

[1] <http://www.rostocker-friedensbuendnis.de> auf der Startseite unter „Offener Brief“

[2] OZ/Rostocker Ausgabe vom 6.5.04, S. 13, <http://www.rostocker-friedensbuendnis.de> auf der Startseite unter „Artikel in der Ostsee-Zeitung“ oder http://www.ostsee-zeitung.de/AnswerData/rs/start_1132198.html

[3] <http://www.rostocker-friedensbuendnis.de> auf der Startseite unter „Mitteilung zum Offenen Brief“

[4] Flugplan vom 1. April bis 26. Oktober 2004, Umschlag und S. 25, und Berichte über die unlängst erfolgte Grundsteinlegung, z.B. in der „Ostsee-Zeitung“ vom 18.5.04, S. 6, und den „Norddeutschen Neuesten Nachrichten“ vom 18.5.04, S. 6, u.ä.

[5] <http://www.ritterkreuztraeger-1939-45.de/Luftwaffe/Steinhoff-Johannes.htm>, http://www.luftwaffe-experten.com/pilots_day/J_Steinhoff.html, <http://www.waffenhq.de/biographien/biographien/steinhoff.html>, <http://www.allaces.ru/cgi-bin/s2.cgi/ge/pil/steinhoff/main.dat>

[6] Redieck, Achim; Schade, Matthias (Hrsg.): Bedeutende Erfindungen aus Mecklenburg und Vorpommern. Rostock 2000, S. 94-95; <http://www.siegfried-marcus.de>, <http://www.mvweb.de/erfinder/marcus.html>

[7] Jahnke, Karl Heinz: Gegen Hitler. Gegner und Verfolgte des NS-Regimes in Mecklenburg 1933-1945. Rostock 2000, S. 57-67

[8] Jahnke, Karl Heinz: Gegen Hitler ..., S. 97-105

[9] Moll, Helmut (Hrsg.): Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts. Paderborn-München-Wien-Zürich 1999, Bd. I, S. 295-299

[10] Jahnke, Karl Heinz: Marie ter Morsche kann ihren Vater nicht vergessen. Widerstand gegen Hitlers V-Waffen in Zinnowitz und Peenemünde. Rostock 2002, S. 130-135

[11] Jahnke, Karl Heinz: Gegen Hitler ..., S. 123-129